

Finnaale!



Das Pokalfinale der B-Jugend am 9. Oktober zwischen Vikt. Griesheim und dem JFV Lohberg wurde von Lukas Schütz (TSG 46 Darmstadt) geleitet, assistiert von Florian Wolf (Spvvgg. Seeheim-Jugenheim, rechts) und Levin Jung (SV Germ. Eberstadt, links). Die Fotos zum B-Jugend-Spiel hat Tim Binstadt aufgenommen.

Vereinsmitteilungen des „Freundeskreises der Schiedsrichter des Fußballkreises Darmstadt e.V.“



Jetzt
bewerben!

Mach dir ein Bild
von deiner Ausbildung
bei Evonik!
#HumanChemistry

Nach der Schule im Handumdrehen ins Berufsleben
starten – nutze auch du deine Chance bei Evonik!
Wir bieten dir eine Vielzahl an Ausbildungsberufen
und damit jede Menge Möglichkeiten für den Start
ins Berufsleben. Informiere und bewirb dich unter:
www.evonik.de/ausbildung



In dieser Ausgabe ...

Thema	Seite
Geburtstage	3
Hier spricht der KSO	4
Der Lehrwart spricht	5
Portrait Jungschiedsrichter	7
Stammdaten	7
Die Zukunft steht auf dem Spiel	9
Portrait aktive*r Schiedsrichter	11
Smile Amazon	11
Termine und Pflichtsitzungen	12
Es bleibt vieles anders	12
Neues aus der Vereinigung	15

Geburtstage

Bis zum Erscheinen der nächsten Ausgabe feiern folgende Kameraden einen bemerkenswerten Geburtstag:

25 Jahre	Dominik Rühl	30.11.1996	DJK/SSG Darmstadt
40 Jahre	Sebastian Schaab Felix Rühl	09.12.1981 07.01.1982	SKG Gräfenhausen
45 Jahre	Holger Fröhlich	15.11.1976	DJK/SSG Darmstadt
50 Jahre	Thorsten Plößer Walter Vilsmaier Andrew Krutsch	18.11.1971 31.12.1971 03.01.1972	TSV Pfungstadt SG Arheilgen TSG 46 Darmstadt
55 Jahre	Adi Haumann	05.01.1967	FC Ober-Ramstadt
60 Jahre	Wolfgang Wüst	17.11.1961	SCV Griesheim
65 Jahre	Manfred Schick	29.11.1956	FC Alsbach
71 Jahre	Gerhard Zeidler	11.01.1951	
72 Jahre	Rudi Mück	13.12.1950	VfR Eberstadt
75 Jahre	Norbert Brückner	08.01.1947	SCV Griesheim
76 Jahre	Hans Dilli	13.01.1946	TSV Pfungstadt
77 Jahre	Rainer Kumme	03.02.1945	TG 75 Darmstadt
79 Jahre	Günther Roß Sepp Vilsmaier	27.12.1942 03.01.1943	SV Hammelbach SG Arheilgen
83 Jahre	Werner Rückert	27.11.1938	FC Ober-Ramstadt

Hinweis: Die Zeitspanne der abgedruckten Geburtstage orientiert sich an den Terminen, zu denen normalerweise die Pflichtsitzungen stattfinden. Aufgrund der kurzfristig geplanten Verschiebung der November-Ausgabe in den Dezember sind einige Geburtstage leider zu spät aufgeführt. Wir bitten die Jubilare um Entschuldigung.

Die Redaktion gratuliert recht herzlich.

Regelfragen

1. Nach einem Freistoßpfiff laufen zwei Verteidiger zum Schiedsrichter und reklamieren bei ihm in nicht verwarnungswürdiger Form gegen diese Entscheidung. Da das Spiel nicht gestoppt ist, führt ein Angreifer den Freistoß schnell aus und kurz danach erzielt ein Mitspieler ein Tor. Die Verteidiger verlangen nun eine Wiederholung des Freistoßes, da sie nicht am Spiel hätten teilnehmen können. Wie reagiert der Schiedsrichter?

2. Bei der Strafstoßausführung schießt der Angreifer den Ball gegen die Latte. Den zurückspringenden Ball will der Angreifer annehmen und zum Torerfolg verwandeln. Doch schon bevor der Stürmer den Ball annehmen kann, verhindert ein Verteidiger dies, indem er den Ball mit der Hand wegboxt. Wie reagiert der Schiedsrichter?

3. Der Mittelstürmer läuft allein auf das Tor zu und spielt den ihm entgegenkommenden Torwart aus. Er schießt nun den Ball auf das leere Tor zu. Kurz vor Überschreiten der Torlinie läuft plötzlich ein Auswechselspieler des Gegners ins Feld und versucht den Ball mit dem Fuß aufzuhalten. Er fälscht ihn aber nur ab und der Ball landet im Tor. Entscheidung?

„Darmstädter SR-Journal“

Vereinsmitteilungen des „Freundeskreises der Schiedsrichter des Fußballkreises Darmstadt e.V.“

Erscheinungsweise vierteljährlich,
Internet: <http://www.sr-da.de>

Redaktion:

Layout: Klaus März

SR-Portraits: Maurice Gotta

Werbung: Michael Imhof

Internet: Paul Wenzek, Thorben Kreiser

V.i.S.d.P.: Michael Imhof

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Abdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung der Redaktion.

Hier spricht der stv. KSO

Liebe Schiedsrichterkolleginnen, liebe Schiedsrichterkollegen,

Liebe Leserinnen und Leser des SR-Journals,

das Jahr neigt sich dem Ende entgegen und noch immer beeinflusst Corona unseren Alltag enorm. Auch wenn wir im Fußball etwas Normalität erhalten haben, merken wir auch hier weiterhin den Einfluss der Pandemie. Zum Zeitpunkt des Schreibens dieser Zeilen trat gerade die 3G+-Regel in Kraft, die den Zutritt zu den Kabinen auf den Sportplätzen nur noch geimpften, genesenen oder PCR-getesteten Personen erlaubt. Diese Regel muss natürlich auch von uns dringend eingehalten werden. Da die allgemeine Resonanz der Vereine sehr gut ist und wir uns alle an die Hygienekonzepte halten, bin ich mir sicher, dass auch diese Regel von euch allen vorbildlich umgesetzt wird. Denkt bitte daran, dass wir alle auf den Sportplätzen unserem Hobby nachgehen wollen, und dass wir diese besondere Situation nur gemeinsam überstehen können.

Ein Punkt, der uns die letzten Wochen neben Corona ganz speziell beschäftigt hat, sind die Gewalttaten und Übergriffe gegen Schiedsrichter auf Hessens Sportplätzen, aber auch speziell bei uns im Kreis beziehungsweise bei Schiedsrichtern unseres Kreises. Ohne speziell auf einige Fälle einzugehen und diese hier zu thematisieren, ist es mir ein ganz wichtiges Anliegen, dass der Respekt auf den Sportplätzen des Amateurfußballs wieder zunehmen muss. Wir alle, also Schiedsrichter, Spieler, Trainer und Zuschauer müssen hierfür unseren Teil dazu beitra-



gen und Verständnis für die Fehler des Anderen haben. Da wir als KSA in der Vergangenheit nicht immer informiert waren über alle Vorkommnisse bei den Spielen mit Darmstädter Schiedsrichtern, werden, wie bereits angekündigt, ab jetzt bitte alle Sonderberichte zur Info an mich gesendet. Dies ist wichtig für uns, um stets informiert zu sein und auch an den Verband entsprechende Vorkommnisse weiterzuleiten. Wenn eine spezielle Rücksprache zu Sonderberichten gewünscht ist, dann vermerkt dies bitte in der Mail. Ich werde mich dann mit euch in Verbindung setzen.

Eine erfreuliche und ebenso bereits kommunizierte Nachricht ist, dass wir den außerordentlichen Kreisschiedsrichtertag terminieren konnten und ein starkes Team für die nächsten Jahre zusammenstellen konnten. Ich möchte mich hiermit nochmal bei euch allen bedanken, dass Ihr in dieser Zeit der Ungewissheit mit Corona und ohne vollständigen KSA fast ausnahmslos Verständnis dafür hattet, wenn Prozesse auch mal etwas länger gedauert haben. Wir hatten in diesem Ehrenamt alle Hände voll zu tun und haben es, denke ich, auch gut geschafft, das Geschäft am Laufen zu halten.

Auch wenn die letzten Monate eher keine gute Werbung waren, um Außenstehende davon zu überzeugen, Schiedsrichter zu werden, ist es jetzt wieder an uns, Werbung zu machen und Freunde und Bekannte auf unseren terminierten Lehrgang hinzuweisen, der wieder im Januar stattfinden wird. Bei Rückfragen könnt Ihr Euch diesbezüglich auch gerne an unseren Kreislehrwart Tim Binstadt wenden, der Euch dann mit weiteren Informationen versorgen kann. Da uns der Schiedsrichter-Mangel, wie ihr sicherlich bereits mitbekommen habt, im Kreis Darmstadt auch stark betrifft und etliche Spiele der Kreisliga C und Kreisliga D verlegt werden mussten, müssen wir alle dafür sorgen, etwas gegen diesen Mangel an Schiedsrichtern zu unternehmen.

Mit dieser Bitte an Euch wünsche ich Euch besinnliche Feiertage und einen guten Abschluss des Jahres 2021, welches für uns jeden privat und auch für den Fußball an Turbulenz wohl kaum zu übertreffen war. Für das kommende Jahr wünsche ich Euch alles Gute und vor allem Gesundheit, da diese, wie wir auch in diesem Jahr wieder gezeigt bekommen haben, unser höchstes Gut ist.

Herzliche Grüße und bleibt gesund!

Euer Karsten

Regelfragen-Antworten

1. Tor, Anstoß, Mittelpunkt, keine persönliche Strafe
2. Strafstoß, Strafstoßpunkt, Verwarnung
3. Tor, Anstoß, Mittelpunkt, Verwarnung

Wir bitten unsere Leser herzlich, bei ihren Entscheidungen und Einkäufen unsere Inserenten zu beachten.

Der Lehrwart spricht

Liebe Schiedsrichterkolleg*innen,
ein turbulentes Jahr liegt hinter uns, und zumindest weitere turbulente Monate werden noch vor uns liegen. Corona hat uns weiter fest im Griff und ich bin gespannt, welche Maßnahmen gelten werden, während dieses Journal erscheint.

In jedem Fall wird unser Neulingslehrgang auch im Jahr 2022 stattfinden, ob in Präsenz oder vielleicht sogar wieder digital ist noch offen. An Interesse fehlt es im Kreis Darmstadt nicht, dennoch merken wir weiterhin den Mangel gerade am Sonntag, weshalb ich auch an dieser Stelle sowie an anderer Stelle in diesem Journal nochmals Werbung für das Schiedsrichterwesen und für unseren Lehrgang ab dem 10.01.2022 machen möchte.

Neben Werbung soll es an dieser Stelle aber auch wieder inhaltlich werden. Wie Karsten bereits in seinem Grußwort beschrieben hat, haben wir im Kreis Darmstadt zuletzt



eine Mehrzahl an Gewaltvorfällen durch Darmstädter Vereine oder an Darmstädter Schiedsrichter*innen erleben müssen. Zeitgleich wurde auf Bundesebene das erste Deeskalationstraining für alle Verbandslehrwarte durchgeführt. Ein zentrales Thema hierbei war die Transaktionsanalyse, die sich in einer Vielzahl von pädagogischen Fachwerken wiederfinden lässt. Kurz gesagt beschreibt diese ein Kommunikationsmodell aus drei unterschiedlichen Haltungen und zeigt klar auf, welche Haltung eingenommen werden sollte. Ziel ist es dabei, sich nicht mehr zu fragen, was man falsch gemacht hat, son-

dern wie man mit seinem eigenen Verhalten die Situation verbessern kann. Grundsätzlich ist aber erstmal wichtig, dass man zu dem eigenen Verhalten und zu den getroffenen Entscheidungen steht, da man diese nach bestem Gewissen getroffen hat. Anderes Verhalten soll dabei akzeptiert werden, auch wenn es überraschend sein kann. Auch für dieses Verhalten wird es immer Gründe geben, die nicht immer dem Spiel entspringen oder vollkommen nachvollziehbar sein müssen.

Geht man tiefer in die Materie, so erkennt man die drei Haltungen, besser: die drei Verhaltensebenen im Modell der Transaktionsanalyse. Verhält man sich von oben herab, tadelnd und zurechtweisend, aber auch ironisch, spricht in einem scharfen oder harten Tonfall, befindet man sich auf der Verhaltensebene des Eltern-Ichs, welche die autoritäre obere Ebene bildet. Auf Augenhöhe befindet sich jedoch das Erwachsenen-Ich, bei dem man sachlich und objektiv handelt, emotionslos agiert und sachlich, neutral und ruhig spricht. Darunter steht

Der Freundeskreis der Schiedsrichter und mit ihm die Darmstädter Schiedsrichter trauern um ihren Kameraden

Andreas Schreiber

* 13. April 1973 † 6. November 2021



der Anfang November völlig überraschend verstorben ist.

Andreas war als immer zuverlässiger Schiedsrichter geachtet, der stets kurzfristig ansetzbar war, den Sport geliebt hat und dafür brannte, auf dem Platz zu stehen. Er ist nach seiner Laufbahn als Spieler 2014 zu uns Schiedsrichtern gestoßen und war trotz der fehlenden Perspektive nach oben jederzeit wissbegierig, präsent und engagiert. Seine hilfsbereite Art, mit der er bei verschiedenen Veranstaltungen immer wieder unterstützte, wird wir in besonders positiver Erinnerung bleiben. In diesem Sommer hatte er zuletzt den Schritt in die Kreisoberliga geschafft und vertrat dort unseren Kreis über dessen Grenzen hinaus sehr würdig. Mit Andreas verlieren wir nicht nur einen guten Schiedsrichter, sondern auch einen warmherzigen und hoch geschätzten Kameraden.

Die Darmstädter Schiedsrichter werden Andreas Schreiber stets ein ehrendes Andenken bewahren.



Lukas Koser macht's vor: So sollte eine Verwarnung ausgesprochen werden: Klar und unmissverständlich, dabei aber immer wertschätzend im Umgang: Die Aktion des Spielers wird sanktioniert, nicht der Mensch. So kann die Verwarnung akzeptiert werden, wie die Gestik des betroffenen Spielers eindrücklich zeigt.

noch das Kind-Ich, dass sich schuldbewusst und ängstlich gibt, aus- und zurückweicht und leise, unsicher oder stockend spricht.

Sich bewusst zu machen, in welcher dieser drei Verhaltensebenen man sich selbst, und auch die Person gegenüber gerade in der Kommunikation befindet, ist wichtig und ein Erfolgsgarant, um auch kritische Situationen zu entschärfen. Dass dies nicht immer funktioniert, ist dabei auch klar. Hierzu einige Tipps: Als Schiedsrichter*in sollten wir die Rolle des Kind-Ich niemals einnehmen. Sie wirkt unsicher und bietet Platz für Reklamationen. Dagegen kann die hohe Position des Eltern-Ichs nützlich sein, um autoritär meine eigenen Grenzen klarzumachen. Im Allgemeinen sollten wir jedoch wann immer möglich aus der Ebene des Erwachsenen-Ich kommunizieren. Sie agiert auf Augenhöhe und ist zugleich wertschätzend wie souverän. Auch wenn mein Gegenüber in einer anderen Ebene agiert, sollte ich mich davon nicht anstecken lassen und auf dieser Ebene bleiben. Erst dadurch kann ich meinen Gesprächspartner dazu bewegen, sich ebenfalls auf Augenhöhe zu bewegen. Dabei ist oftmals der Tonfall entscheidend. Schaffe ich es in einer hitzigen Situation, einen ruhigen, aber souveränen Tonfall zu finden, wird es oftmals gelingen, die Gemüter zu beruhigen.

Neben dem Modell der Transaktions-

analyse bietet das Feld der Kommunikation viele weitere spannende Ansätze, Theorien und Handlungsempfehlungen. Dabei spielt nicht nur das gesprochene Wort eine Rolle, viel größer ist die Wirkung der Körpersprache, welche 93% unserer Kommunikation ausmacht. Dies alles in Worte in einem Beitrag des SR-Journals zu fassen, würde den Rahmen sprengen. Wer sich hierfür interessiert, kann gerne Literatur bei mir erfragen, ebenso wie das Quellenverzeichnis zu diesem Beitrag.

Zusammengefasst ist eine Kommunikation auf Augenhöhe entscheidend und bietet das beste Maß für kritische Situationen. Auch bei Verhalten in der Ebene des Eltern-Ichs

sollte man selbst erwachsen bleiben und sich nicht auf diese Ebene einlassen. Lediglich um Grenzen aufzuzeigen, kann man sich auf die hohe Ebene des Eltern-Ichs bewegen.

Mit vielen Gedanken und hoffentlich neuem Input entlasse ich Euch nun in eine besinnliche Weihnachtszeit, wünsche euch schöne Feiertage und einen guten Rutsch in ein tolles Jahr 2022.

Euer
Tim



Mark Löchner aufmerksam an der Linie beim Pokalfinale der A-Jugend.

Unser Nachwuchs: Levin Jung (SV Germania Eberstadt)

Maurice Gotta

Mit Levin Jung stellen wir in dieser Ausgabe einen talentierten Nachwuchsschiedsrichter vor. Levin ist 16 Jahre alt und seit Februar 2020 Schiedsrichter in unserer Vereinigung. Er wohnt in Eberstadt und pfeift für Germania Eberstadt. Parallel dazu spielt Levin als Torspieler in der B-Jugend der Germania und steht auch des Öfteren bei der A-Jugend zwischen den Pfosten. Das passt ganz gut zusammen, da er selbst freitags in der B-Jugend von der Germania spielt und somit meist samstags und sonntags als Schiedsrichter zur Verfügung steht.

Zum Pfeifen kam Levin durch zwei Faktoren. Einmal durch seinen Vater, der 2. Vorsitzender bei der Germania ist. Und dem vermutlich weit größeren Faktor, weil er „einfach richtig Lust hatte, die andere Seite kennenzulernen“. Die Seite als Spieler kannte er ja bereits. Aktuell pfeift Levin Spiele im Juniorenbereich und ist als Assistent in der Gruppenliga und in den Junioren-Hessenligen unterwegs. Hierbei assistierte Levin schon bei Tim Binstadt, Yannic Römer-Lenssen, Paul Wenzek und David Heizmann.

Highlights seiner bisherigen Laufbahn war ein Freundschaftsspiel zwischen der DFB-Regioauswahl und dem SV Sandhausen, welches er selbst leitete. Insbesondere das hohe Niveau und der Umstand, das Nachwuchsteam einer Bundesligamannschaft zu pfeifen, sind Levin hierbei positiv in Erinnerung geblieben. Ein weiteres Highlight war ein Assistenteneinsatz bei der Gruppenligabegegnung zwischen Fürth und Dieburg. Levin hat noch nie eine „so aufgeheizte Stimmung wie in diesem Spiel erlebt“. Aber genau diese Stimmung befand Levin als Herausforderung, die besonders viel Spaß machte. Wenn Levin Pfeifen und Winken miteinander vergleicht, kann er beidem Positives abgewinnen. Wobei er letztendlich doch lieber pfeift als winkt, auch wenn ihm gerade die Einsätze im Gespann und die dazugehörige Gespannarbeit viel Spaß machen.

Generell nimmt der Spaß einen hohen Stellenwert ein. Angesprochen auf mögliche Ziele, steht bei ihm immer

der Spaß an oberster Stelle. Nur damit lassen sich Erfolge und das Erreichen möglicher Ziele umsetzen. Nach



Levin Jung

nun eineinhalb Jahren als Schiedsrichter merkt Levin selbst, dass er selbstbewusster, entschlossener und durchsetzungsfähiger geworden ist. Wahrlich Eigenschaften, die nicht nur auf dem Sportplatz von Vorteil sind. Zu den Spielen kommt er mit seinem Vater, der ihm auch Feedback nach

seinen Spielleitungen gibt. Levin geht in die 10. Klasse der Waldorfschule in Eberstadt. Seine Lieblingsfächer sind Englisch, Französisch und Geschichte. Sprachprobleme sollte er auf dem Sportplatz damit nicht bekommen.

Wenn Levin mal kein Fußball spielt oder Spiele leitet schlüpft er gerne in die Rolle des Zuschauers und Fans von Darmstadt 98, für die er eine Dauerkarte besitzt, in dieser Saison aber leider noch kein Spiel besuchen konnte. Das einzige Spiel, für das er Karten hätte bekommen können, wäre das Heimspiel gegen Werder Bremen gewesen, welches die Lilien mit 3:0 gewinnen konnten. An diesem Tag war Levin allerdings bereits bei besagtem Gruppenligaspiel in Fürth eingeteilt.

Mal sehen ob in Zukunft die Lilien immer gewinnen, wenn Levin parallel als Schiedsrichter seine Highlightspiele erlebt.



Am 9. Oktober fanden bei Viktoria Griesheim die Finalsplele im Pokal der Jugend statt. Das Endspiel der A-Jugend zwischen der JSG Pfungstadt und dem SVS Griesheim stand unter der Leitung von Lukas Koser (KSG Mitlechtern), unterstützt von Pascal Kischel (SKG Bickenbach, rechts) und Mark Löchner (SG Arheilgen, links). Die Fotos zum A-Jugend-Spiel verdanken wir Lukas Tauber.

Stammdaten

Im zu Ende gehenden Jahr ist es leider mehrfach vorgekommen, dass wir unsere Mitglieder nicht erreichen konnten, weil ihre Stammdaten, die dem Freundeskreis vorliegen, nicht aktuell sind. Das ist besonders ärgerlich, wenn es um die Zusendung von kleinen Präsenten zu runden Geburtstagen geht. Wenn es zu Rücksendungen kommt, gibt es von Seiten des Vereins keinen zweiten Versuch. Deshalb die Bitte an alle Mitglieder: Teilt Veränderungen nicht nur dem KSA, sondern auch dem Freundeskreis mit, da aus Datenschutzgründen kein Austausch der Informationen stattfinden kann.



STERN
APOTHEKE



Besuchen Sie uns online!
www.udesssternapotheke.de



- Click & collect
- Online besser erreichbar:
Chat, Shop und Rezeptvorbestellung
- Nutzen Sie auch unseren Lieferservice!*
- Pharmazeutische Beratung
ist bei Lieferungen garantiert!

* Bei Verfügbarkeit ist eine Lieferung am selben Werktag
nach Bestellung bis 16 Uhr möglich!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
oder Ihre Bestellung –
Ihre Dr. Miriam und Dr. Christian Ude

Mo–Fr 8:00 – 18:30 Uhr
Sa 9:00 – 14:00 Uhr

STERN APOTHEKE
Dr. Christian Ude e.K.
Frankfurter Straße 19
64293 Darmstadt
Haltestelle Pallaswiesenstraße
Telefon 06151 79147
www.stern-apotheke-darmstadt.de



**Offizieller
Partner
und Lieferant**



Die Zukunft steht auf dem Spiel

Michael Imhof



Acht der elf Gründungsmitglieder v. l. n. r.: Ossi Klein, Sepp Vilsmaier, Wolfgang Wüst, Walter Vilsmaier, Daniela Hinz, Holger Fröhlich, Christopher Schmidt, Michael Imhof

Am 8. Januar 2022 wird es auf den Tag genau 20 Jahre her sein, seit der Freundeskreis der Schiedsrichter im Weißen Schwan in Arheilgen gegründet wurde. Elf Schiedsrichter hatten sich damals eingefunden, um ein solides Fundament für die finanzielle Ausstattung der Kreisschiedsrichtervereinigung Darmstadt zu schaffen. Viel wurde in diesen Jahren erreicht – angefangen bei der Ausarbeitung spezifischer Persönlichkeitstrainings für junge Nachwuchs-Schiedsrichter, die für ganz Hessen u.a. letztlich beispielgebend für die Neuausrichtung des gesamten Beobachtungswesens waren. Zahllose Coachings konnten finanziert und viele Hilfsmittel angeschafft werden – es sei nur an Headsets für die Assistentenausbildung oder die Videokamera zur Unterstützung von Coachings oder Beamer für die Durchführung der Pflichtsitzungen erinnert. Und nicht zuletzt sind Ehrungen verdienter Schiedsrichter oder Danksagungen an treue Mitarbeiter ohne Freundeskreis nicht denkbar. Der Freundeskreis ist damit ein zuverlässiger und – wie wir dachten – nicht wegzudenkender Unterstützer des Hessischen Fußball-Verbandes – Unterstützer wohl gemerkt, nicht Finanzier: Die Regelaufgaben des Verbandes, die dieser verbandsseitig vorschreibt, wie die Beobachtung seiner Spitzenschiedsrichter oder eventuelle Saalgebühren für die Durchführung von Pflichtsitzungen bezahlt der Freundeskreis grundsätzlich nicht. Aber

bei allen Maßnahmen, die zusätzlich durchgeführt werden können, um die Qualität der Schiedsrichter in Darmstadt zu erhöhen, kommt stets der Freundeskreis ins Spiel. Die Qualität und der Nutzen dieser Arbeit ist auch außerhalb des Schiedsrichterwesens nicht unbemerkt geblieben: So wurde der Freundeskreis im Jahr 2015 von der Sparkasse Darmstadt für sein „besonderes Engagement zum Wohle der Gemeinschaft“ mit dem Ludwig-Metzger-Anerkennungspreis ausgezeichnet.

All das steht jetzt auf dem Spiel: Als der Vorstand im Rahmen der Mitgliederversammlung 2020 neu gewählt wurde, hatte ich unmissverständlich klar gemacht, dass ich mich zum letzten Mal zur Wahl stelle und im Frühjahr 2022 nach dann 13 Jahren an der Spitze des Vereins definitiv

nicht erneut zur Verfügung stehe. Ich habe immer die Auffassung vertreten, dass jeder, der ein Ehrenamt freiwillig übernimmt, es auch immer freiwillig wieder zur Verfügung stellen kann. Es kann nicht erwartet werden, dass man ein einmal angebetenes Amt erst durch den eigenen Tod wieder los wird. Auf der anderen Seite möchte ich natürlich auch nicht einfach weglaufen, sondern meine Aufgaben geregelt übergeben – deshalb die frühzeitige Ankündigung. Allein, es fehlt nach vielen Bemühungen bis heute jemand, an den ich die Aufgaben übergeben könnte. Immerhin – einen Teilerfolg hatten wir bei der Suche nach Mitstreitern: Hanif Schönburg hat sich bereiterklärt, die zähe und zeitraubende, aber ungemein verantwortungsvolle Aufgabe der Mitgliederverwaltung zu übernehmen. Dafür gilt Dir, Hanif, mein großer Dank und meine Anerkennung.

Was aber ist die Konsequenz, wenn die Mitgliederversammlung - vorausichtlich im kommenden März – keinen neuen Vorsitzenden wählt? Dann bleibt der bisherige geschäftsführend im Amt – und wird zeitnah zu einer weiteren, dann außerordentlichen Mitgliederversammlung einladen, die nur einen einzigen Tagesordnungspunkt enthält: Auflösung des Vereins. Wollen wir das? Am Ende ist es die Frage, die jeder einzelne von uns beantworten muss – nicht nur Freundeskreis und KSA – und die ich jedem mit in die Weihnachtspause geben möchte: Wie wichtig ist uns der Verein?



Der erste Vorstand des Vereins – drei der elf Gründungsmitglieder – v. l. n. r.: Helmut Ziegler (Rechner), Rolf Teller (Vorsitzender) und Sebastian Schaab (stv. Vorsitzender).

NEULINGSLEHRGANG
AB DEM 10.01.2022!

SEI DER RUHEPOL EINER GANZEN LIGA.

Der Fussball braucht dich! Werde Schiedsrichter*in. Bei Fragen melde dich bei:
Name: Tim Binstadt
Telefonnummer: 0176 26463363
Mail: tim.binstadt@sr-da.de

UNSERE AMATEURE. ECHTE PROFIS.



Unsere Schiedsrichter: Timo Baake (SV Flörsheim 09)

Maurice Gotta

Neu in unserer Vereinigung ist Timo Baake, den wir in der aktuellen Ausgabe vorstellen. Wobei Timo zwar neu in unserer Schiedsrichtervereinigung ist, aber bereits Erfahrung in einer anderen Schiedsrichtervereinigung sammeln konnte. Timo ist 21 Jahre alt und 2019 studienbedingt nach Darmstadt gezogen. Timo wohnt im Martinsviertel und studiert an der TU Maschinenbau. Aktuell schreibt er seine Bachelorarbeit und möchte anschließend noch seinen Master machen. Timo ist bereits seit Oktober 2013 Schiedsrichter und pfeift sein erstes Spiel der B-Juniorinnen im Frühjahr 2014. Seinen Lehrgang absolvierte er im Main-Taunus-Kreis und pfeift seither für den SV Flörsheim 09. Bevor Timo sich zum Lehrgang anmeldete, spielte er selbst Fußball. So war es damals sein Trainer, selbst auch Schiedsrichter, der ihn ansprach, ob er sich nicht beim Lehrgang anmelden möchte. Neben dem eigenen Interesse am Schiedsrichterwesen war damals auch der kostenlose Eintritt zu Bundesligaspielen Anreiz, Schiedsrichter zu werden. Nach dem erfolgreichen Bestehen des Lehrgangs spielte Timo parallel Fußball, bis sich dann im Alter von 16-17 Jahren die Priorität in Richtung des Pfeifens entwickelte. Zu seinen Spielen kam

Timo mit Hilfe seiner Mutter und auch mit Hilfe seines Trainers, der ihn damals zum Pfeifen gebracht hat. Eine schöne Nebengeschichte. Allerdings riss sich Timo Meniskus und Kreuzband, wodurch eine längere Pause erfolgte.



Timo Baake

Im Oktober 2020, mittlerweile war Timo nach Darmstadt gezogen und von seiner Verletzung genesen, „hat es ihm gefehlt, sonntags auf dem Sportplatz zu stehen“. So nahm Timo Kontakt zu unserem damaligen KSO Nils Hallstein auf, der den Wechsel in unsere Vereinigung in die Wege leitete. Bedingt durch den Lockdown im Herbst 2020 konnte Timo nur ein Spiel leiten. In dieser Saison sind es bereits 16 Spiele, die Timo bis zur Kreisliga C leitete. Insgesamt hat Timo knapp 100 Spiele gepfiffen. Als eine seiner Stärken sieht Timo die Kommunikation mit

Spielern. Hier kommt ihm seine langjährige Erfahrung bei Kinderfreizeiten zugute, bei denen er schon in jungen Jahren Konflikte zwischen Kindern lösen musste. In Zukunft möchte Timo auch gerne an der Linie assistieren und wartet gespannt auf den nächsten Assistenten-Lehrgang. Die Teilnahme am Förderkader ist ebenfalls eins seiner Ziele.

In seiner Freizeit besucht Timo gerne Fußballspiele. So hat er früher oft Spiele der Eintracht besucht, wo er oft die Schiedsrichterkarten nutzte.

Mittlerweile hat sich sein Schwerpunkt als Fan etwas nach Süden verlagert. Timo ist Fan von Waldhof Mannheim, besitzt eine Dauerkarte für die Heimspiele und versucht auch die Auswärtsspiele zu besuchen.

Für die Zukunft hat sich Timo neben seinem Masterstudium zum Ziel gesetzt, Europa zu bereisen. Dies möchte er mit Interrail machen. Mit Interrail kann man bis zu seinem 25. Lebensjahr für wenig Geld mit dem Zug durch Europa reisen. Schwerpunkt hierbei sollen vor allem die osteuropäischen Länder sein. Abschließend ein herzliches Willkommen in unserer Schiedsrichtervereinigung.

smile amazon

Es soll keine Werbung sein, aber ein Hinweis im Interesse des Freundeskreises:

Man mag kein Freund von Amazon sein, aber ganz daran vorbei wird man in der heutigen Zeit wahrscheinlich nur schwer kommen. Und wenn man bei Amazon eine Bestellung aufgibt, dann kann man damit immerhin etwas Gutes tun und den Freundeskreis unterstützen: Statt Amazon aufzurufen, einfach smile.amazon suchen.

Nach der Registrierung hat man dieselben Funktionen wie bei Amazon, man kann bei der Bestellung aber eine gemeinnützige Organisation auswählen – am besten den Freundeskreis der Schiedsrichter des Fußballkreises Darmstadt e.V. Der wird dann von Amazon mit 0,5% des Umsatzes unterstützt.

Das ist natürlich nicht viel, aber Kleinvieh macht eben auch Mist – und dem Besteller keine Arbeit, zumal die einmal gewählte Organisation für weitere Bestellungen vorausgewählt bleibt.

Es bleibt vieles anders (Fortsetzung und Ende)

Michael Imhof

Während der Europameisterschaft im Sommer konnte man nie den Eindruck gewinnen, dass eine deutsche Mannschaft auf dem Platz steht. Da standen elf Spieler auf dem Platz, die ohne jede Spielidee nach vorne und hinten ohne Abwehr versucht hat, Europameister zu werden.

Wie erfrischend anders geht Jugendfußball auf Island. Oder: Hätte nur die Nationalmannschaft auch nur im Ansatz einige der Qualitäten gehabt, die dort jede Mannschaft mitbringt...

Aber von vorne: Auch in diesem Jahr konnten coronabedingt keine ausländischen Mannschaften teilnehmen. Trotzdem war der diesjährige ReyCup in seiner 20. Auflage das größte Turnier, das Throttur Reykjavik jemals veranstaltet hat: 147 Mannschaften, Jungs, wie Mädels haben in den Altersklassen U16 und U14 getrennt nach Leistungsfähigkeit der Teams in verschiedenen Turnieren ihre Sieger ermittelt. Sechs garantierte Turnierspiele über 50 Minuten für jedes Team auf größeren und kleineren Großfeldern stellen eine enorme Herausforderung dar. Auch für die Schiedsrichter. Die ausländischen Schiedsrichter, neben Jörg und mir diesmal zwei Belgier und ein junger Kollege aus Hannover, mussten vollständig geimpft sein, um ohne Quarantäne einreisen zu dürfen. Auch in diesem Jahr standen bei mir am Ende wieder 30 Spiele auf dem Zettel, bis zu fünf ohne Pause hintereinander, viele zu zweit auf dem Platz, aber auch etliche alleine.

Ich habe zwar mit keinem Trainer darüber gesprochen, habe aber den Eindruck, dass im Jugendfußball auf Island die Schwerpunkte im Training zunächst anders liegen als in Deutschland. Schon vor dem Spiel erkennt man, dass echte Mannschaften auf dem Platz stehen, feuern sich die Spieler lautstark an. Und wenn das Spiel dann angepfiffen ist, brummen 22 Spielerinnen oder Spieler los. 50 Minuten lang mit maximalem Einsatz, kein Ball wird verloren gegeben, es wird immer nachgesetzt. Phasenweise wird so gepresst, dass der Gegner kaum aus dem eigenen Strafraum kommt. Körperliche

Präsenz ist da A und O, eine Ballannahme ohne kräftigen Stoß oder Rempler in den Rücken ist unvorstellbar, einen Pfiff versteht selbst der so Angegangene nicht. Also lässt man's laufen. Auch wenn ein

Spieler gehalten wird, es wird immer mit den Armen gearbeitet, wird gespielt und gekämpft, bis der Schiedsrichter pfeift. Die Physis vieler Spieler ist einfach nur beeindruckend. Dabei kommt zunehmend auch das spielerische Element nicht zu kurz, sind beeindruckende Ballstafetten zu sehen. Natürlich gibt es



Schuhberge im Gang vor den Umkleidekabinen: Auch das ist in Island anders: Die Umkleidekabinen dürfen nicht mit Straßenschuhen betreten werden. Die sammeln sich daher im Gang. Anders als in Deutschland ist auch das Wasser nicht gechlort. Daher ist eine Dusche mit Seife und ohne Badebekleidung vor dem Betreten des Badebereiches Pflicht. Der Bademeister passt auf. Das wiederum wäre in Belgien undenkbar: Dass nämlich Kinder und Jugendliche zusammen mit Erwachsenen duschen.
Foto: Michael Imhof

Termine und Pflichtsitzungen

Zum ersten Mal seit langer Zeit können wieder Schiedsrichter-Pflichtsitzungen in Präsenz geplant werden.

Bis zum Ende der Saison gibt es aktuell folgende Planung, alle Sitzungen sollen in Präsenz stattfinden:

aktive Schiedsrichter, 19.00 Uhr
Ernst-Ludwig-Saal,
Schwanenstraße 42,
64297 Darmstadt

Jungschiedsrichter

Die Sitzungen müssen noch terminiert werden.

8. Februar 2022

8. März 2022

12. April 2022

14. Juni 2022

12. Juli 2022

Weitere Termine

10. Januar bis 4. Februar: Neulingslehrgang



TEAM WORK

sponsored by Merck

Wir mögen's beweglich! Darum freuen wir uns, dass wir so viele tolle Projekte in der Region unterstützen dürfen: in den Bereichen Kultur, Nachbarschaft, Schulbildung – und Sport.

MERCK.de

MERCK



Lukas Schütz locker-leicht und angestrengt – aber der Daumen geht immer nach oben.

auch auf Island Mannschaften, die nicht so weit sind, gibt es Spiele, in denen man sich zu Tode langweilen würde, wenn das Wetter nicht so schlecht wäre. So mies wie in diesem Jahr war's noch nie: Die Sonne habe ich in diesem Jahr in Reykjavik nicht gesehen, dafür gab es viele Spiele im strömenden Regen, der bei 9 bis 13° in der steifen Brise – hier würde man Sturm sagen – von der Seite angefegt kommt. Wenn Du dann drei U14-Mädchenspiele, C-Level, am Stück hast, willst Du nur noch ins Bett...

Aber zurück zu den Mannschaften: Pienzig wird's eher bei Fußvergehen. Zwar ist in fast jedem Zweikampf „Holz dabei“, aber solange es im Rahmen bleibt, sagt keiner was. Wenn allerdings unsauber gegrätscht wird, gibt's dafür kein Verständnis, dann kocht die Seele recht schnell hoch. Die Feinheiten der Regeln sind allerdings weithin unbekannt. Oft genug stehen beide Mannschaften ratlos auf dem Platz, wenn der Schiedsrichter unterbrochen hat. Das sind sie eher nicht gewohnt. Schnelle Freistoßausführungen gibt es ohnehin nicht. Es wird erwartet, dass der Schiedsrichter eine Mauer stellt, manchmal den Torwart dabei auch unterstützt. Und

selbst bis in die leistungsstarken C-Jugend-Teams ist fast kein korrekter Einwurf zu sehen. Man gewinnt den Eindruck, dass in Islands Jugendfußball in der Ausbildung eher Wert auf das Wesentliche gelegt wird. Noch eine Besonderheit: Selbst die Kleinsten erwarten Bälle, die so hart aufgepumpt sind, dass man sie keinen Millimeter eindrücken kann. Sonst gibt's bei jedem Ballkontakt Proteste.

Wie in Deutschland gibt es allerdings auch auf Island Trainer, die zum Lachen in den Keller gehen. Die Regel ist aber, dass sich alle – Trainer wie Spieler – nach dem Spiel beim Schiedsrichter für die Spielleitung bedanken. Es kommt sogar vor, dass ein Spieler den Schiedsrichter umarmt...

Am Ende stellt sich aber doch heraus, dass so ein langes Turnier gerade für die Jüngsten, die dann nachts noch Party machen, vielleicht zu lang ist. Sechs Spiele in wenigen Tagen mit vollen Einsatz brummen – da geht dann doch die Kraft irgendwann aus. Und wenn dann noch das Platzierungsspiel verloren geht, liegen die Nerven irgendwann blank. So musste ich mit meinem Kollegen und beiden Trainern in meinem letzten Spiel des

Turniers in der letzten Minute durch energisches Dazwischengehen bei einem U14-Spiel eine Massenschlägerei verhindern – nach einem harmlosen taktischen Halten im Mittelfeld. Wir konnten das Knäuel im Team schnell entwuseln. Beeindruckend war wiederum, wie schnell sich die Spieler beruhigt haben. Die Trainer haben sich eh nicht aufgeregt.

Ein Schmankerl noch am Ende: Bei einem Eckstoß in einem U16-Mädchenspiel umringt vor der Ausführung die halbe angreifende Mannschaft die gegnerische Torhüterin mit Blickrichtung Torfrau in einem Kreis von etwa einem Meter Durchmesser. Zur Torfrau selbst gibt es keinen Kontakt. Die ist so überrascht, dass sie sich nicht traut, sich zu wehren. Kein Schieben, kein Stoßen. Steht hilflos im Zentrum. Mein Hinweis an die Angreifer nach kurzem Nachdenken wird überhört. Der kommt ja auch auf Englisch. Also wird der Eckstoß ausgeführt, es gibt den Pfiff und den Freistoß für die Torhüterin. Wütende Proteste der Angreiferinnen. Kurz danach der zweite Eckstoß. Selbes Spiel. Diesmal schreit auch der Trainer, erklärt, dass das zulässig sei. Ich erkläre, dass sein Team dann genauso gut auf Eckstöße verzichten könne. In der Halbzeit klärendes

Gespräch mit allen Beteiligten in angenehmer Atmosphäre: Wenn die Spielerinnen die Blickrichtung zum Ball haben, zu erkennen geben, dass sie den Ball spielen und nicht nur die Torhüterin aus dem Spiel nehmen wollen, können sie sich hinstellen, wo sie wollen, denn dann wird die Torhüterin zwangsläufig ihre Chance bekommen. Und so lief's dann auch in der zweiten Halbzeit ohne Beanstandungen.

Ein Euro pro Monat - Erinnerung

Seit der Gründung des Freundeskreises im Jahre 2002 betrug der Beitrag für Mitglieder 8 Euro im Jahr. Die Mitgliederversammlung vom 21. Juni 2021 hat eine Beitragserhöhung beschlossen.

Ab 2022 beträgt der Jahresbeitrag 12 Euro. Dementsprechend wird das erstmals mit dem Beitragseinzug wirksam, der zum 1. Februar 2022 vorgenommen wird.



Florian Wolf schaut beim Pokalfinale der B-Jugend genau hin.

Neues aus der Vereinigung

ausgeschiedene Schiedsrichter

Im dritten Quartal haben uns folgende Schiedsrichter verlassen: Emilio Incarnato (SCV Griesheim) und Hasan Kaya (SCV Griesheim).

Neue Schiedsrichter

Neue Schiedsrichter sind seit der letzten Ausgabe nicht zu uns gestoßen.

Bestrafungen

Bis einschließlich Oktober waren Bestrafungen in Höhe von 60

Euro erforderlich.

Redaktionsschluss für SRJ 107

Beiträge, die für die nächste Ausgabe berücksichtigt werden sollen, müssen der Redaktion bis zum 31. Dezember vorliegen (michael-imhof@t-online.de).

Geburtstage

Aus Gründen des Datenschutzes weisen wir darauf hin, dass Mitglieder des Freundeskreises, die im Schiedsrichter-Journal im Zusammenhang mit ihren Geburts-

tagen nicht genannt werden möchten, jederzeit die Möglichkeit haben, dies der Redaktion gegenüber schriftlich zu erklären. Die angegebenen Geburtstage betreffen ausschließlich Vereinsmitglieder.

MI



Gemeinsam allem gewachsen.



sparkasse-darmstadt.de

Gerade jetzt ist Zusammenhalt wichtiger denn je. Darum machen wir uns für die stark, die sich für die Gemeinschaft stark machen.

Gemeinsam
allem
gewachsen



Sparkasse
Darmstadt